

# Bürgerbeteiligung zu spät

*Das Thema Biogasanlage in Roßdorf beschäftigt weiter unsere Leser:*

Wir haben die seit mehr als zwei Jahre andauernde Diskussion zu der Biogasanlage als „auf kurze Distanz Betroffene (450 Meter)“ verfolgt, auch die Berichte dazu gelesen. Wir sind eigentlich der Meinung, dass in einer kleinen Stadt wie der unseren das Parteiengozänk überflüssig ist wie ein Kropf.

Über die „Umfaller“ aus den Reihen der CDU und deren Beweggründe hatte ich mich bereits Ende April geäußert. Wie man vernehmen kann hat anscheinend ein parteiinternes Schreiben die Läuterung veranlasst. Wie sich nun Herr Rehbein das Ganze schön redet und es in einen Meinungsbildungsprozess und Erlangung neuer Erkenntnisse zu erklären versucht, zeigt das ganze Dilemma. Das gilt auch für den für den 18. Mai anberaumten Erörte-

rungstermin (immerhin schon vier Wochen nach der Entscheidung).

Wir Anwohner sind sicher für eine frühere Möglichkeit einer Aussprache mit anderen Betroffenen, um ein weiteres Vorgehen abzustimmen. Das da der Bruchköbeler Bürgerbund zeit- und bürgernäher am Ball war, passt auch ins das Bild, dass die Verantwortlichen der Stadt in dieser Angelegenheit abgeben. Der Bürgermeister antwortet auch nicht auf persönlich an ihn gerichtete Schreiben zu diesem Thema. Der dadurch bereits angefachte Unmut in breiten Kreisen der Anwohner wird von den Verantwortlichen immer nicht für voll genommen. Dafür haben wir die Damen und Herren nicht gewählt – und eine kleine Anmerkung – müssen dies im nächsten Jahr ja nicht wieder tun.

Ralf Schoenfelder  
Bruchköbel